

„Wenn er wiederkehrt.“

Der neue, spannend und fesselnd geschriebene Roman von Freiherr v. d. Schulenburg, der unter obigem Titel im nächsten Familienblatt der „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint, schildert die unüberwindlichen und vorfinden Schicksale von Bruder und Schwester, deren eigenartiges Verhältnis zu einander sich in ganz ungewöhnlicher Weise offenbart. Zugleich ist die Beschreibung, die eine intime Kennerin des Charakters dieses in eine anstoßliche und lebendige Schilderung des ruffähigsten Lebens.

NeuMZutretende Abonnenten erhalten den vorher erschienenen Teil des Romanes auf Wunsch kostenfrei nachgeliefert.

Für den Monat April

werden schon jetzt Abonnements bei den Verteilern und Postkontakten des Deutschen Reiches zum Preise von 80 Pfennig entgegengenommen. In Groß-Berlin abonniert man in der Expedition, Jerusalemstraße 48—49 oder bei unseren sämtlichen Filialen zum Preise von 75 Pfennig monatlich.

bei tägl. 2 maliger Zustellung frei ins Haus.

Der Hildesheimer Fund.

Die Museumswanderung am Sonntag.

Einer der seltensten und vollständigsten Funde, die das Antiquarium des Allen Museums (geöffnet am Sonntag von 12 bis 4 Uhr) bringt, dem unsere nächste Museumswanderung gilt, ist der berühmte Hildesheimer Silberfahnen, der das Tafel- und Stuhlgewand eines vornehmen Ritters in sich vereinigt. Die kostbaren Ornate, die einen Kunstwert von drei Millionen repräsentieren, wurden 1886 am Goldberg bei Hildesheim aus glanzvoller Tiefe hervorgegraben, als Soldaten bei Gelegenheit einer gezielten Expedition einen Schatzfund aufwarfen; der Kaiser, der den Schatz entdeckte, erhielt als Ablösung dreißigtausend Mark ausgezahlt.

Nach nach der Entdeckung fertigte man in Hildesheim Gipsabgüsse der Silberfahnen an, nach denen die wiederhergestellten Kopfen in Eisen und Zinn, in verarbeiteter Kupfer (von Christofle, Paris) und in Silber (Arbeitsort von Nürnberg) hergestellt wurden. Die hier im Antiquarium ausgelegten Stücke sind die Originale selbst in ihrem vollen metallischen Glanz. Man vermutet, daß der ganze Schatz das Tafelgerät des kaiserlichen Marschalls von Brandenburg war, der nach der Schlacht oder auf der Flucht hier eingekommen lassen und es natürlich heranzog, nicht mehr in seinen Besitz bringen konnte. Die vorzügliche Erhaltung selbst der größeren Stücke verdient man der außerordentlich sorgfältigen Verpackung, in der sie in der Erde vorgefunden wurden. Die geradezu wunderbare Konservierung der kleineren Gefäße hat ihren Grund darin, daß sie zuflanden in den großen, rechts unten im Schrank liegenden Kasten, in dem neben den Gefäßen die Erde entzogen waren. Wir haben es hier nicht mit Schau- oder Schmuckgegenständen zu tun, wie man es vielfach in Gräbern vorfindet, sondern mit wirklichen Gebrauchsgegenständen. Schon die anständige Ausstattung des in seinen unteren Parteien dünn geschichteten Silbers beweist neben anderen Anzeichen die Zaufgabe.

Wir erhalten darum nicht nur einen Begriff von der Kunst der römischen Goldschmiede, sondern können uns auch aus den Gegenständen ein Bild von dem Tafelgewand eines vornehmen Ritters machen. Die schmalen, in drei verschiedene Größen und Formen vorhandenen Teller, ebenso die glatten Ringe sind in je drei Exemplaren gefunden worden. Die Röhren lagen zu Dutzenden (im Antiquarium) auf Polstern am Boden zu Tisch. Beim Speisen zeigte der Vorsteher an dem einen Ende die gefüllten Teller hin, an dem anderen erfolgte der Bruch gelehrt und bestien darum Silberfahnen wurden gegen die Brust gehalten, um den Wänden verzierten keine runde Form, wie die drei Eimer, um den Wänden verzierten Schalen mit Aufsätzen. Inmitten der Wogen stand zum Abgeben der Speisen ein niedriger Tisch, von dem man sich zusammenfassend blickend unterlegte (für die Gefäßausstattung) in einem besonderen Schrank erblickt. Die dünnen Silbergefäße sind schon zierlich, mit vorzüglich durchgehenden, bartigen Köpfen von edlen Ausdrucks befreit und auf je ein Paar niedrige Menschenhöhe gestellt. Auf diesen Unterlag wurden ebenfalls die großen silbernen Pfannen, die zum Waschen der Gänge dienen, gelegt. Zum Auftragen wurden unter anderen Gegenständen eine durch ihre gefüllte Gestalt überraschende runde Schale benutzt, die ihrer Form nach zur Aufnahme von Wein bestimmt war. Technische Bildung zeigt ein Schluß auf den Namen der Gefäße, die als Teller bezeichnet werden. Zur Aufnahme von Getränken gedachte man einen flachen dreieckigen Lauf, der von einem mit Nesselmaße ausgefüllten Schalenfranz umrandet ist.

Einen bedeutend reicheren künstlerischen Schmuck trägt das Trinkgerät. Zu diesem gehört, das die Röhren ihren starken Wein mit Wasser mischten, zunächst ein weitverbreiteter Wasserflöschlein (links unten im Schrank) und der herrliche Walfischer, der — vor dem Fenster aufgestellt — neben der Mineralfahle zu den glanzvollsten Stücken antiker Silberarbeit zählt, von denen wir Kenntnis erlangt haben. Der Rest besteht gleich den Trinkgefäßen aus einem inneren glatten Einfaß, der herausgehoben ist, und der neben der glatten Oberfläche einen klaren Glanz gefunden hat, und aus dem prächtigen Mantel, der ein Silbergefäß umgibt und aus dem hervorkommt, was wir als Silbergefäß erkennen können. In zwei am Grunde hakenförmigen Griffen fängt sich in eleganter Form der Mantel des Trinkgefäßes, und aus dem hervorkommt, was wir als Silbergefäß erkennen können. In zwei am Grunde hakenförmigen Griffen fängt sich in eleganter Form der Mantel des Trinkgefäßes, und aus dem hervorkommt, was wir als Silbergefäß erkennen können.

Trinkgefäße sind die beiden mit den traurigen und komischen Masken geschmückten Becher, die Reiter mit dem Vorbeizug, die einen sehr vornehmen Gedicht und höchste künstlerische Behandlung gefunden, sowie die mit Nesselgründen.

Bei den großen Hildesheimer Trinkgefäßen ist natürlich die innere Seite der Gefäße zur Ausprägung benutzt. Aus zwei Gegenständen (im Schrank rechts) ist das Trinkgefäß einer schlichten Gottheit und aus dem mittleren Gild das des Adnen Hercules, der lachend die Schlangen umarmt, hoch herausgehoben.

Das herrliche Jümel des Schahes aber ist die Mineralfahle, ein Werk von höchster Schönheit. Die tolle Gestalt der stehenden Göttin ist mit stammesweiter reiner Gestalt aus der in den Grund besonders aufgetriebener Silberplatte herausgetrieben; einzelne Teile erheben sich frei im Dreiviertelrelief. Die Gestalten, der das edle Haupt übertrumpft Helm und die Waffen sind vergoldet, während matter Silberdämmen dem Gesicht und den Armen den Reiz der Natürlichkeit verleiht. Man hat die Göttin auch wohl als Göttin Roma angesprochen, aber was genauer zutrifft, kann unmöglich die links auf dem Reiten stehende Götze, das Maß derzierchen, übersehen. Auch hat man geahnt, die Schale sei nur ein Bruchstück gewesen und nicht als Trinkgefäß benutzt worden; denn die erhobene Figur widerprücht dieser Bestimmung.

Hiergegen aber hat sich schon J. Zeffing gewandt, indem er ausführte: Diese Gestaltung besaß nicht im Gegenteil die höchste künstlerische Verfeinerung des Zeitalters. Wenn die Schale mit durch Wasser hell gemachten süßlichen Wein gefüllt ist, so leuchtet die hüllige rubinrote Masse auf den tieferen Stellen dünner und heller; und wenn der Trinker die Schale zum Mund neigt, so taucht der Kopf der Figur völlig hell aus der roten Flut und im Schwanzen des Weines spielen die Lichter wie Goldspäne schimmernd auf dem silbernen und goldenen Bildwerk.

Stadterordneten-Veranstaltung.

Öffentliche Sitzung vom 25. März.

Vorhergehende Vertreter Casse eröffnet die Sitzung um 5 1/2 Uhr und geht in einem Vortrag über die Bedürfnisse des Gemeinwohlens Dr. v. Heuders um die Gesundheits- und Krankenpflege.

Die Berichterstatterung des Staatsauschusses über eine Reihe von Eids wird fortgesetzt.

Stadt. Schanze (a. L.) berichtet über die Stabsgehälter der Magistratsbeamten, „Hofbau“, „Feldbau“ und „Sonnige Einnahmen und Ausgaben.“

Rein Hochbau-Stat führt Stadt. Hofbau (a. L.) Besondere über

die fortgesetzten Eingriffe der Ausschussbehörde in die baulichen Verhältnisse der Berliner Gemeindebezüge. Neuerdings hat ein Kreisrat, der für gut gefunden, bei der Besichtigung unsere Schutzwurkung zu erneuern, haben wir unsere Schutzwurkung im ordnungsgemäß erhalten werden. Bei der Ausführung der für die Stadtbau, nach nach seiner Meinung — zwei Realitäten neu getrieben werden müssen. In der Stadt, die so außerordentliches auf dem Gebiet der Schutzwurkung, hat es wichtig nicht nötig, sich von einem Kreisrat, vornehmlich aber von Seiten der städtischen Behörden, so lassen. Man soll aufhören, von Seiten des Vorstehers die Angelegenheiten, gegen diese kleinliche Behandlung unserer Schutzwurkung durch die Regierung sollte öffentlich Protest eingeleitet werden. Das wollte ich hiermit geltend machen. In der Stadt, Schanze (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Stadt. Hofbau (a. L.) weist auf die durch die Preise angeführten Mitteilungen hin, wonach beim Bau des neuen Stadtbauarbeiten und Leistungen im großen Umfang an ausländische, vor allem italienische, Unternehmer vergeben worden seien. Das Gerücht, dass diese Maßnahme bei der Berliner Gemeinderatsversammlung lebhaft verurteilt worden sei, wird aufrechterhalten, wenn der Magistrat mitteilen würde, in welchem Umfang und aus welchen Gründen die erwähnten Arbeiten an Ausländer vergeben worden.

Unterstützung von Arbeitslosen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten. Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Der Magistrat hat diesem Vorhaben nicht entprochen, weil nach seiner Meinung die Gemeindeunterstützung schon in der Lage ist, solche Unterstützungen zu übernehmen, die durch die Kriegseingriffe in der Wirtschaft der Gemeindeunterstützung haben sollten.

Tagelöhner

Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...
Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...
Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...

Tagelöhner

Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...
Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...
Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...

Tagelöhner

Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...
Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...
Schneider auf Reusenarten verfertigt. ...

Schneider

für elegante Modestoffe erhalten ...
für elegante Modestoffe erhalten ...
für elegante Modestoffe erhalten ...

Werkstätten

in den Georg Streich ...
in den Georg Streich ...
in den Georg Streich ...

Lehrlinge

Lehrling für den ...
Lehrling für den ...
Lehrling für den ...

Keine Anzeigen

Unterricht

Stenographie, ...
Stenographie, ...
Stenographie, ...

Vermischte Anzeigen

6000 Mark, ...
6000 Mark, ...
6000 Mark, ...

Wochenspiegel

aus dem ...
aus dem ...
aus dem ...

Wochenspiegel

aus dem ...
aus dem ...
aus dem ...

Wochenspiegel

aus dem ...
aus dem ...
aus dem ...

Wochenspiegel

aus dem ...
aus dem ...
aus dem ...

Wochenspiegel

aus dem ...
aus dem ...
aus dem ...

Verkäufe

...
...
...

Verkäufe

...
...
...

Verkäufe

...
...
...

Verkäufe

...
...
...

Verkäufe

...
...
...

Verkäufe

...
...
...